

Interessante Touren

Mittenwalder Klettersteig

Die luftige Gratwanderung zwischen der Bergstation der Karwendelbahn (2.244 m) und der Kirchlspitze (2.303 m) ist gewürzt mit einigen leichten Klettersteigstellen und einem grandiosen Panorama, das von den Kletterbergen der Kalkalpen bis zu den mit Gletschern überzogenen Gipfeln des Alpenhauptkamms reicht. Höchster Punkt ist die Linderspitze (2.374 m). Dafür, dass man trotz Aufstieg per Seilbahn am



Abend müde ist, sorgt vor allem der lange Abstieg. In steilen Serpentinaugen führt der Weg durch duftende Latschenfelder hinunter zur Brunsteinhütte. Und an der geht keiner vorbei: zu groß ist der Durst, zu verlockend die gemütliche Hütte mit ihrer sonnigen Terrasse und zu weit der restliche Weg hinunter nach Mittenwald.

Anforderungen: Leichter, gut abgesicherter, aber teils ausgesetzter Klettersteig. Schwindelfreiheit und Trittsicherheit unbedingt notwendig, für weniger Erfahrene und Kinder auch Klettersteigausrüstung. **Gehzeit:** 5-6 Stunden (ab Bergstation Karwendelbahn).

Heinrich-Noë-Weg

Interessanter Bergsteig von der Brunsteinhütte auf die nördliche Linderspitze (2.374 m). Dient auch als Abkürzung des Mittenwalder Höhenwegs. **Gehzeit:** 2-3 Stunden

Karten

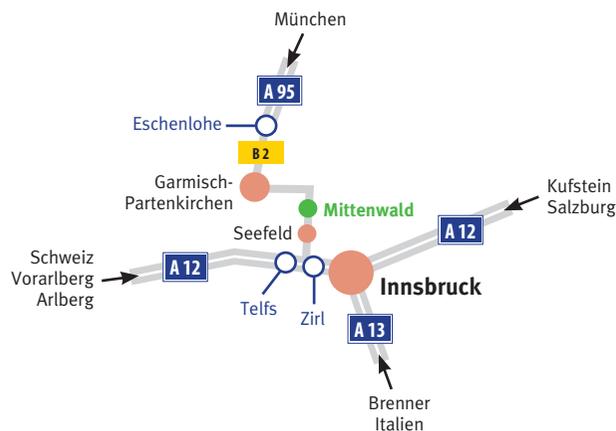
Alpenvereinskarte 1:25.000, Blatt 5/1 Karwendel

Hütten-Koordinaten:

UTM x: 5253654; UTM y: 671896

Weitere Informationen:

Tourismus-Information Mittenwald
Dammkarstraße 3, 82481 Mittenwald
Tel. 088 23/339 81, www.mittenwald.de



Anreise

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Sehr gute Bahnverbindungen von München über Garmisch-Partenkirchen nach Mittenwald oder von Süden, von Innsbruck kommend, mit der Karwendelbahn bis Mittenwald.

Mit dem Auto

Auf der A95 von München nach Eschenlohe. Auf der Bundesstraße 2 durch das Loisachtal nach Garmisch-Partenkirchen und weiter nach Mittenwald. Der Parkplatz befindet sich etwa 3 km südlich von Mittenwald.

Von Österreich: Auf der Inntalautobahn A12 bis Telfs (von Westen) oder Zirl (von Osten), weiter über Telfser- oder Zirlerberg nach Seefeld, auf der Bundesstraße 2 nach Mittenwald.

Informationen zur Hütte

Die gemütliche Brunsteinhütte ist ein beliebtes Ausflugsziel und ein guter Stützpunkt für alpine Unternehmungen im Karwendel. Sie ist von Mai bis Oktober durchgehend bewirtschaftet, in den Wintermonaten und im Frühjahr je nach Witterung an den Wochenenden. Für Übernachtungsgäste stehen 34 Schlafplätze zur Verfügung. Familien mit Kindern sind herzlich willkommen.

Kontakt

Hans-Peter Gallenberger (Hüttenpächter)
Schießstattweg 8, 82481 Mittenwald
Tel. 01 72 / 890 96 13 (Hütte)
Tel. 0 88 23 / 943 85 (Tal)
E-Mail: brunnstein@t-online.de

Weitere Infos zur Hütte unter

brunnsteinhuetten.de und dav-huetten suche.de

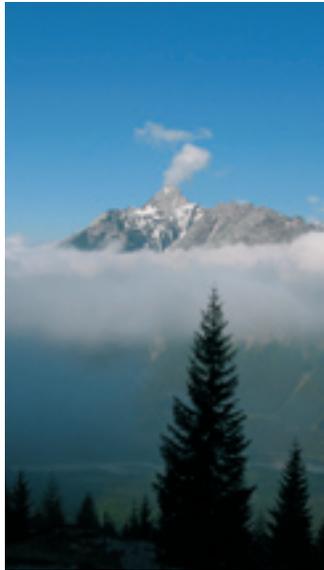
Herausgeber: Deutscher Alpenverein Sektion Mittenwald e.V. & DAV-Bundesgeschäftsstelle | **Bildnachweis:** Archiv Hans-Peter Gallenberger | **Gestaltung:** Gschwendtner & Partner, München | **Druck:** Werbegrafik Grabosch, Mittenwald | **Auflage:** 2.500 Stück, Mai 2009



1.523 M, KARWENDEL

Brunsteinhütte

Die Brunnsteinhütte: Ein gemütlicher Rastplatz hoch über Mittenwald



Das Gebiet

Die Brunnsteinhütte liegt in aussichtsreicher Lage über Mittenwald, etwa auf halber Höhe der beeindruckenden, 1.400 Meter hohen Westflanke der Kirchlspitze im westlichen Karwendel. Dank der reizvollen, auch für Kinder spannenden Aufstiegsmöglichkeiten mit herrlichem Blick auf Arnspitzen und Wettersteingebirge, ist die reizende Schutzhütte ein beliebtes Ziel für Tageswanderungen. Eine willkommene Raststation auf dem Weg zurück nach Mittenwald ist die Brunnsteinhütte für Wanderer, die den aussichtsreichen Mittenwalder Höhenweg oder den Heinrich-Noë-Weg hinter sich haben.

Aufstieg

Nach der Isarbrücke links durch die Unterführung unter der Umgehungsstraße. Rechts abbiegen, Weg der Bahnlinie entlang zum Beginn des Aufstiegs folgen. Anfangs durch Hohlwege zur Sulzleklamm, dann in Serpentina durch den Hochwald zur Brunnsteinhütte.

Gehzeit: 2 Stunden (620 Höhenmeter)

Zu Gast auf Alpenvereinshütten

Für einen angenehmen Aufenthalt auf einer Alpenvereinshütte sind einige Regeln zu beachten:

- Eigenes Handtuch, Hüttenschlafsack und Hüttenschuhe benutzen
- Wasser und Energie sparen
- Müll vermeiden und den eigenen Abfall mit ins Tal nehmen



Blick in die Geschichte

Die Brunnsteinhütte wurde 1935 von dem Mittenwalder Bergführer Franz Heiss erbaut. Nach dem Tod von Franz Heiss erbte Juliane Pfeffer („Stuckn July“) die Brunnsteinhütte. 1965 kaufte die Sektion Mittenwald die Hütte.

Vom Bau der Hütte 1935 bis 1974 erfolgte die Versorgung mit Häftlingen und Maultieren, ab 1974 übernahm diese Aufgabe eine von der Firma Pertl aus Innsbruck errichtete Materialseilbahn.

1982 wurde im Rahmen einer Komplettsanierung ostseitig ein Anbau erstellt, in dem sich die Küche und die Privaträume des Pächters befinden. Seit 2004 verbessert ein weiterer Anbau nordseitig die Wohnverhältnisse.



Die Pächter

Da die „Stuckn July“ die Hütte nicht selbst bewirtschaftet, wurde sie schon damals verpachtet, unter anderem, von 1951 bis 1965, an die Familie Wipfelder aus Mittenwald.

Von 1966 bis 1969 war die Familie Sailer (Haus Adlerhof) aus Mittenwald Pächter.

Zwischen 1970 und 1981 betreuten vier verschiedene Wirtsleute die Hütte. Konstanz kehrte wieder ein, als die Familie Gallenberger 1982 die Brunnsteinhütte übernahm und sie bis heute hervorragend führt. Das beweist schon ein Blick auf die



Speisekarte, wo vor allem hervorragend zubereitete regionale Köstlichkeiten angeboten werden. Da ist es nur logisch, dass sich die Brunnsteinhütte auch an der Aktion des Deutschen Alpenvereins „So schmecken die Berge“ beteiligt.

Vorbildlich in Sachen Umwelt- und Naturschutz

Im Jahre 2000 erhielt die Brunnsteinhütte das Umwelt-Gütesiegel der Alpenvereine verliehen, eine Auszeichnung, mit der besonders vorbildliche, ökologisch arbeitende Hütten ausgezeichnet werden.

Denn außer den normalen Sanierungsarbeiten wie neue Fenster, Isolierung mit Isofloc und Erneuerung des Fußbodens in der Gaststube usw., wurde besonders viel Wert auf eine umweltfreundliche Bewirtschaftung der Hütte gelegt.

So wird die Hütte mittlerweile zu 95 Prozent von einer Photovoltaikanlage mit Strom versorgt, die Materialseilbahn wird von einem Pflanzenölmotor angetrieben und die im Jahr 2000 in Betrieb genommene biologische Kläranlage überzeugt, laut Bescheid des Wasserwirtschaftsamtes Weilheim, durch ihre hervorragende Reinigungsleistung.

